



## Unser Sicherheitstipp im November 2011

### Profis haben Profil und Durchblick

Zu Minusgraden gesellen sich nun wieder Reif, vereiste Scheiben, Schnee, Nebel, schlechte Sicht durch frühe Dämmerung oder Dunkelheit. Dies macht das Autofahren nicht einfacher, jeder muss sich möglichst früh darauf einstellen.

Wer sicher durch den Winter kommen will, passt seine Geschwindigkeit den widrigen Umständen an, ebenso seinen Zeitplan für eine Strecke. Und er fährt, wie es der Gesetzgeber fordert, nur mit geeigneten Reifen. Das können entweder Ganzjahresreifen sein, besser sind Winterräder mit Eiskristallsymbol und genügend Profiltiefe. Experten raten, Winterreifen nur bis zu einer Profiltiefe von vier Millimetern im Winter einzusetzen. Wer sie bis zur gesetzlich erlaubten Mindestprofiltiefe von 1,6 mm abfährt, verchenkt Sicherheit.

Morgennebel und Kälte hinterlassen auf den Scheiben einen Eispanzer. Vor dem Losfahren muss dieser ebenso runter, wie Schnee. Das mühselige Freikratzen am Morgen spart sich, wer die Scheiben schon abends abdeckt. Wer nur ein kleines Guckloch frei kratzt, bringt sich und andere in Gefahr. Zudem droht ein Verwarnungsgeld, bei einem Unfall kommen zivilrechtliche Ansprüche dazu. Wird jemand verletzt, steht sogar eine Straftat im Raum.

In der dunklen Jahreszeit mit Eis, Schnee und Dreck verschmutzen Leuchten und Scheiben besonders schnell. Solche Rückstände müssen vor der Fahrt weg, bei Bedarf auch zwischendurch. Stets gehört genügend Wischwasser mit ausreichendem Frostschutz an Bord. Dann behält man auch unterwegs den Durchblick!

Kommen Sie sicher durch den Winter! Ihr Arbeitskreis „Verkehrssicherheit Alb-Donau/Ulm“